

Katalonien Tourismus

Castells – Die Menschentürme

Catalan Tourist Board Team · Sunday, October 11th, 2015

Dass katalanische Feste langweilig seien, hat noch keiner behauptet. Manche von ihnen sind jedoch dermaßen aufregend und ergreifend, dass der geneigte Besucher entweder mit offenem Mund auf das Spektakel starrt, nervös von einem Fuß auf den anderen tritt, oder gar – von seinen Emotionen hinweggerissen – Stoßgebete zum Himmel schickt, „damit es jetzt auch wirklich klappt mit diesem neunstöckigen Menschenturm!“ Und dann klappt es – und das Gefühl, dass man gemeinsam das Unmögliche möglich machen kann, springt von den *Castellers*, die den Turm bilden, auf alle Umstehenden über. Am Sonntag, dem 25. Oktober, bietet sich zum Festtag der Heiligen Ursula die Gelegenheit, *Castells* in Valls zu sehen. Alles, was sie vorher wissen müssen, erfahren sie hier:

Die katalanische Frühlingszwiebel und die katalanischen Superkräfte

Wenn die Katalanen feiern, gibt es meistens etwas Spektakuläres zu sehen: Seien es die Feuerwerke und tanzenden Fabeltiere bei der *Patum*, die riesigen Blumenteppeiche der *Enramades* oder die mit Rosen und Bücherständen überfluteten Straßen zum Fest der *Diada de Sant Jordi*.

Auch kulinarische Events wie die *Calçotades*, mit der *Calçot* genannten Frühlingszwiebel als Protagonistin, können nicht umhin, in der einen oder anderen Form katalanische Größe zu beweisen: Ein in der Disziplin des *Calçot*-essens trainierter Katalane ist in der Lage, in 45 Minuten 115 über offenem Feuer gebratene *Calçots* zu verspeisen. Das entspricht einem Gewicht von mehr als zwei Kilogramm – und die haben es in sich.

Wir können es nicht beschwören, aber es ist zu vermuten, dass es unter anderem die *Calçots* sind, die dem Katalanen ein besonderes Maß an Kraft, Balance, Mut und gesundem Menschenverstand verleihen – und nur diese Eigenschaften machen es möglich, die grandiosen, *Castells* genannten, Menschentürme zu errichten. So wird es niemanden erstaunen, dass die *Castells* und die *Calçotades* ihren Ursprung in der gleichen Stadt haben, nämlich in Valls in der *Provinz Tarragona*.



Eine kurze Geschichte der Castells: Von den jungen Wilden zum Weltkulturerbe

Die erste Vereinigung von Castellern, die *Colla Vella dels Xiquets de Valls*, wurde im Jahr 1801 gegründet. Schon 1805 gründete sich die zweite Vereinigung, die *Colla de Joves Xiquets de Valls*. Die Wettkämpfe zwischen den *Colles* genannten Vereinigungen von Castellern haben hier ihren Ursprung. Die beiden konkurrierenden *Colles* von Valls errichteten bereits im 19. Jahrhundert

Türme von neun Ebenen, neigten dazu, sich nach vollbrachtem Werk gegenseitig zu verprügeln und waren dennoch bald der Mittelpunkt vieler lokaler Volksfeste.

Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts breitete sich die Tradition der *Castells* immer weiter über die Provinz Tarragona aus, erlebte dann aber im Zuge der politischen Tragödien der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts einen Niedergang. Ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gewann die Bewegung wieder an Fahrt, breitete sich in den 80er-Jahren sogar über die Stammlande der *Castells* hinaus bis nach Nordkatalonien und auf die Balearen aus und erhielt im Jahr 2010 schließlich den Status des Immateriellen UNESCO-Weltkulturerbes.



Eine Wissenschaft für sich

Übrigens sind die verschiedenen Turm-Designs eine Wissenschaft für sich. Es gibt Türme, deren Ebenen aus fünf, vier, drei, zwei oder jeweils nur einem *Casteller* bestehen. Es gibt *Castells*, deren Basis von einer Vielzahl von Mitwirkenden gestützt wird – diese Konstruktion heißt *Pinya*, also Zapfen. Es gibt *Castells*, in denen auch die zweite Ebene durch eine sogenannte *Folre* (Füllung) und die dritte Ebene durch *Manilles* (Ringe) gestützt wird. Und es gibt *Castells*, die nach dem Aufbau ganz ohne Stütze auskommen. Je weniger stützende *Castellers* die Basis stärken und je weniger von ihnen pro Ebene eingesetzt werden, umso instabiler wird die Konstruktion, die damit schwerer zu halten ist. Der Schwierigkeitsgrad steigt natürlich auch mit der Zahl der Ebenen des *Castells* und je nach verwendeter Technik. Wer sich darüber im einzelnen informieren möchte, klicke einmal [hier](#).



Turm-Design

Auf den unteren Ebenen des Castells, dem *Tronc*, stehen die größten und kräftigsten *Castellers*, die

Kuppel (*Pom de Dalt*) wird von den jüngsten Castellers gebildet, die zum Teil erst fünf Jahre alt sind. Bei Türmen mit mehreren Castellern pro Ebene besteht der Abschluss aus zwei stehenden *Castellers (Dosos)*, einem über ihnen hockenden *Aixecador* („Träger“), in der Regel dem kleinsten Mitwirkenden, und dem darauf reitenden *Enxaneta* („Eichhörchen“). Dieses signalisiert mit ausgestrecktem Arm den vollständigen Aufbau des Turms, der daraufhin so schnell wie möglich abgebaut wird. Schließlich ruht auf den unten stehenden Castellern eine immense Last, die so gering wie möglich gehalten werden soll.



Was die Castells im innersten zusammenhält

Wirft man einen Blick auf all die Fähigkeiten, die nötig sind, um ein *Castell* zu errichten, verwundert es nicht, dass diese Tradition Eingang ins Weltkulturerbe gefunden hat. Kraft, Balance, Mut und gesunder Menschenverstand sind Grundvoraussetzungen – aber damit allein ist noch kein *Castell* gebaut. Dafür sind die unterschiedlichen Fähigkeiten der unterschiedlichen Mitglieder der Gemeinschaft nötig, die alle mit dem festen Willen zusammenwirken, etwas möglich zu machen, das fast unmöglich ist.

Vielleicht ist dies der faszinierendste Aspekt an der Tradition der *Castells*: Gemeinsam sind ganz normale Menschen in der Lage, erstaunliche und großartige Dinge zu tun. Die Menge der *Castellers* in der *Pinya* stützt nicht nur die Konstruktion, sie sind auch das „Rettungsnetz“ der obenstehenden *Castellers*, falls der Turm einmal einstürzt. Die untenstehenden *Castellers* können nur gemeinsam und indem sie sich gegenseitig halten, das Gewicht der oberen Ebenen tragen. Die *Castellers* der oberen Ebenen würden den Turm sofort zum Einstürzen bringen, wäre nicht jede Bewegung perfekt abgestimmt auf die Notwendigkeiten der Träger.

Im Prozess der Errichtung eines Castells verschmelzen die Beteiligten für einige Momente zu einer

lebendigen Einheit. Das spüren auch die Zuschauer, die gebannt auf die Menschentürme starren. Jeder von ihnen ist bedeutsam, denn in jedem von ihnen ist jeder der Beteiligten über sich selbst hinausgewachsen.

Übrigens: Die Castells können Sie nicht nur am ersten Sonntag nach dem 21. Oktober in Valls erleben, sondern rund ums Jahr bei vielen Patronatsfesten und insbesondere bei folgenden regelmäßigen Veranstaltungen:

24. Juni zu Sant Joan in Valls

25. September zu Santa Tecla in Tarragona

26. September: Mare de Déu de la Mercè in Barcelona (am Sonntag, der diesem Datum am nächsten ist)

27. August zu Sant Fèlix in Vilafranca del Penedès

Erster Sonntag im Oktober in geraden Jahren großer Wettbewerb (Concurs de Castells de Tarragona) in der Arena von Tarragona

Erster Sonntag nach dem 21. Oktober zu Santa Úrsula in Valls.

1. November: Allerheiligen in Vilafranca del Penedès

Dritter Sonntag im November: Diada Castellera der Minyons de Terrassa in Terrassa



Menschentürme © David Oliete

